

Berlin - Britz, 3.12.32

Meine liebe Lollo und lieber Karl!

Ihr sollt nun endlich meine vielen und guten Gedanken, die ich Euch immer schicke, auch einmal auf Papier bekommen. Ihr seid nun längst wieder mitten im dicken Semesterbetrieb. Ob Du, lieber Karl, Deine morgentlichen Ritte durchführen kannst, die Dir ein wenig Luft und Bewegung geben? Oder ob doch der Riesenbetrieb alle Kräfte frisst? Ob Du, Lollo, einmal Abends nicht sehr müde bist? Ich habe oft an unsere "politischen" Gespräche gedacht, Lollo, nun ist das Kabinett, über das wir so oft sprachen, auch schon wieder beerdigt und hat es doch nicht fertig gebracht, seinem überparteilichen Gedanken zum Siege zu verhelfen. Was mögt Ihr nun von Schleicher halten? ? Selbst mein gut demokratisches Blatt Tante Voss ergeht sich in byzantinischen Anklängen und Tönen über diesen (zweifellos klugen) Mann.

Ich habe gestern bei G. Dehn das erste Exemplar von Deiner Dogmatik gesehen und es mit Freude in der Hand gehabt. Ich hoffe sehr darauf, es nach Weihnachten in Angriff nehmen zu können. Liebe Lollo, ich bin von einem Studenten Wrage, der sich sehr kümmerlich durchschlägt, gebeten worden, diese inl. Karte "an das Sekretariat" von Prof. Barth zu geben mit der Bitte, ob man ihm eine Unterschrift druntersetzen könnte, damit er die Dogmatik billiger bekäme. Ich weiss nun überhaupt nicht, ob sowas richtig ist, ob es geht. Wenn es Unsinn ist und der Student mich da zu etwas benutzt, was nicht fair ist und was ich bei meinem universitäts-technischen Laienhaftigkeit nicht beurteilen kann, dann reisse die Karte einfach kaput. Und darf ich Dich noch einmal fragen, ob Du Zeit hättest, mir noch die restlichen Fahnen von der Trinitätslehre zu schicken. Ich habe sie bis 148.

Ich arbeite viel, wenn nicht mal ein Kind krank ist, oder, wie es jetzt gerade war, meine Wilhelmine 4 Wochen auf Urlaub ist. Und da ich nicht Gertis fabelhafte Begabung habe, sowohl Haushalt wie Gäste, wie tausenderlei Anderes zu "schmeissen", muss ich für solche Zeiten dann das Arbeiten lassen. Jetzt ist G. Dehn bis zu seiner nach Weihnachten anzutretenden Englandreise, (zum Glück startet das Schiff jetzt nicht ganz nach Brasilien!), hier in Berlin. Ich sehe ihn hie und da. Er arbeitet

an all den emporschiessenden neuen Staats - und Christentum- Büchern. Er soll  
nächstens auf einem Riesenabend , der den schönen Namen " ~~Kreuz~~ Reich und Kreuz "   
führen soll, mit Friedrich Hielscher und Erich Przywara reden. Und zwar sollen  
die beiden Dehn und Przywara gegen Hielscher, der der Einberufer ist, das " Kreuz"  
vertreten. Ich las zu diesem Zwecke Hielschers berühmtes Buch " Das Reich", ein  
Gemisch von begeisterter mystischer Schau und Hingerissenheit über " den deutschen  
Raum " und von Philosophatsch, ( ich weiss nicht , wie ich das anders nennen soll.)  
Immerhin ist der Hielscher tiefer, wie alles was ich bisher von seinen verachteten  
und ~~rechts~~ <sup>links</sup> von ihm stehenden Nazis gelesen habe. Doll ist der Passus über Dich, Kehl  
und über Gogarten in diesem " Reich"! Hast Du das mal zu Ohren bekommen? Er rühmt  
Dich heftigst als den einzigen Gegner, um den es sich lohnt, ihn zu bekämpfen. Gut!  
damit könnte man einverstanden sein. Aber dann geht es etwa so weiter: Weil Ihr "  
" Intellektualisten" seiet, sei eben damit schon der Beweis erbracht, dass das Chris-  
tentum erledigt sei für das Reich und so seiet Ihr seine besten Kämpen für das  
neue " mystisch heraufbrechende Reich". Na! Jedenfalls haben sich bis dahin, weit  
weniger mystisch! unsere lieben Nazis als deutsche Christen viele Sitze in der  
Kirche erobert. Unser guter Paul Fricke, der nun in seiner Gogatha-<sup>1</sup> Gemeinde  
ist, ist ausser sich über alles , was er von den sehr unwürdigen Kämpfen, die  
darüber geführt worden sind, zu berichten weiss. Er sieht den Moment ziemlich nah,  
wo die paar Wenigen, die noch verkündigen wollen, ihren Auszug aus der Kirche hal-  
ten. - G. Merz' Freund Fendt , den ja alle Welt als einen ganz hervorragenden  
Prediger bezeichnet, ( Günther tut das auch), rückt immer mehr in absolut Lutherische  
Kategorien ein. Er will am Freitag einen grossen Vortrag halten über Ethik nach  
Luther. Da werden wir dann wohl wieder ganz nominalistisch eine nur materiale  
Ethik aufdiktiert bekommen. Lieber Karl, sei auch nicht böse, dass dieser Satz  
eben reichlich ressentimental klang. Aber ich bin wirklich manchmal nicht mehr ganz  
im Stande zu verstehen, weshalb jetzt ~~dieses~~ durchaus eine Art von Luther- Ver-  
gottung getrieben werden muss. Ausserdem sagt, so scheint es mir, jeder was an-  
deres über Luther, nur d a r i n sind sie sich einig, dass er alles " für sei-  
ne lieben Deutschen" getan habe !

Bonhoeffer habe ich noch nicht wieder gesehen. Er hat leider ganz vergessen, mir  
einen Schein zu geben für sein Kolleg, ohne welchen man nicht in die Uni hinein

~~hineinkommt~~. Deshalb bin ich nicht zu seinen Kollegs gegangen, was ich sehr bedauere.

Wirst Du, lieber Karl, nun wohl in Bremen reden? Man sagte mir aus dieser edlen Stadt, dass es vielleicht der Fall sein könne. Wenn ja, würde ich einen seit langem geplanten Besuch bei meiner Mutter in Bremen verschieben bis zu dem Zeitpunkt, wo Du dort redest.

Es bleibt noch zu berichten, dass ich mich hie und da auch in ein Kino begeben habe, um mich ein wenig aufzurichten. Dabei habe ich die blonde Venus mit unserer unbegreiflich schönen Marlene nicht annähernd sooo grässlich gefunden, wie Rudi, wie er mir gerade gestern schrieb. Er war sehr ablehnend gegenüber der Sentimentalität des Films; aber zuweilen geht es mir so, dass ich mich über ein bisschen Kinokitsch/herzlich amüsiere. So auch hier. <sup>siehe Spieldose</sup> Ebenso beim "träumenden Mund" und beim "blonden Traum". Da <sup>mit</sup> sind aber meine Kenntnisse leider schon erschöpft. Den blonden Traum empfehle ich Euch sehr zur Aufheiterung, es kommt ein nettes Lied drin vor: "wir zahlen keine Miete mehr", das mich höchlichst ergötzte.

Ob Erika manchmal bei Dir ist, Lollo? Ich freue mich so für sie, dass sie wieder in Bonn sein kann. Grüsse sie, bitte sehr von mir.

Nun kommt Weihnachten, Lollo. Ich habe nicht vergessen, dass das immer eine nicht so leichte Zeit für Dich ist. Ich denke in Innigkeit an Euch. Liebe liebe Lollo, es soll Dir gut gehn! Ich habe die Hoffnung noch immer nicht aufgegeben, vielleicht doch noch einen Besuch in Bonn irgend wann mal machen zu können. Aber auch wenn das nicht glückt: ich denke immer an Dich, ich wünsche Euch Freude, ein wenig Ruhe, ein wenig Trost, wenn Dir das Leben schwer wird.

Und nun grüsse ich Euch sehr. Auch Günther lässt sehr herzliche Grüsse sagen.

Eure getreue und dankbare

Probst

Mit freier Hand auf dem freien Brief.

These are the first few lines of text on the left page, which is mostly illegible due to fading and bleed-through.

The right page contains several lines of text, also mostly illegible. There is a faint circular stamp or mark in the center of the page.